



**Willkommen zum 2. Workshop  
«Dorfentwicklung von Blauen»**

**... und vielen Dank für die ausserordentlich  
rege Beteiligung an der Umfrage:**

***Ein Fünftel der Bevölkerung  
gab den Fragebogen zurück!***

**22. Oktober 2012**

# **Teil 1 – Statistische Grundlagen**

- Beteiligung an der Umfrage nach Geschlecht und Altersgruppen**
- Aussagefähigkeit der Ergebnisse nach Geschlecht und Altersgruppen**



## Beteiligung an der Umfrage nach Geschlecht

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	Männliche Personen	Weibliche Personen	Gesamte Bevölkerung
→ Gemeinde	283	305	588
→ <i>Umfrage</i>	<i>55</i>	<i>61</i>	<i>116</i>
<i>Beteiligung an der Umfrage</i>	<i>19,4 %</i>	<i>20,0 %</i>	<i>19,7 %</i>

## Beteiligung an der Umfrage nach Geschlecht und Altersgruppen

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	Männliche Personen	Weibliche Personen	
unter 20 Jahre	4 <i>7,3 %</i>	7 <u><i>11,5 %</i></u>	<i>bis 40 Jahre ca. 10% höherer Frauenanteil</i>
21 bis 40 Jahre	10 <i>18,2 %</i>	15 <u><i>24,6 %</i></u>	
41 bis 60 Jahre	25 <i>45,5 %</i>	26 <i>42,6 %</i>	<i>über 40 Jahre ca. 10% höherer Männeranteil</i>
über 60 Jahre	16 <u><i>29,0 %</i></u>	13 <i>21,3 %</i>	
<i>Insgesamt</i>	55 <i>100 %</i>	61 <i>100 %</i>	

## Beteiligung an der Umfrage nach Einwohnerstatus

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	Gemeinde insgesamt	Beteiligte an der Umfrage	
<b>Alteingesessene Personen und Nachkommen</b>	<b>222 37,7 %</b>	<b>31 26,7 %</b>	<b>Zuzüger nach 1961 um rund 10 % überreprä- sentiert</b>
<b>Zuzüger nach 1961 und Nachkommen</b>	<b>366 62,2 %</b>	<b>85 73,3 %</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>588 100 %</b>	<b>116 100 %</b>	

## Wie genau bildet die Umfrage die Struktur der Blauner Bevölkerung nach Geschlecht ab?

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	Männliche Personen	Weibliche Personen	Gesamte Bevölkerung
→ Gemeinde	283 48,1 %	305 51,9 %	588 100 %
→ <i>Umfrage</i>	<i>55</i> <i>47,4 %</i>	<i>61</i> <i>52,6 %</i>	<i>116</i> <i>100 %</i>

*Repräsentanz*

*minus 0,7 %*

*plus 0,7 %*

# Wie genau bildet die Umfrage die Struktur der Blauner Bevölkerung nach Altersgruppen ab?

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	< 20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	> 70	Total
<b>Gemeinde</b>	42	68	75	111	117	94	81	588
<b>(in Prozent)</b>	7,1	11,6	12,8	18,8	19,9	16,0	13,8	100
<b>Umfrage</b>	11	11	13	28	25	15	13	116
<b>(in Prozent)</b>	9,5	9,5	11,2	24,1	21,6	12,9	11,2	100
<i>Repräsentanz</i>	+ 2,4	- 2,1	- 1,6	+ 5,3	+ 1,7	- 3,1	- 2,6	

**Teil 2 – Ergebnisse «geschlossene Fragen»**

**→ Stärken - Schwächen - Chancen - Risiken  
nach Geschlecht und Altersgruppen**

**→ Jeweils 1. Priorität (Nennungen in Box 1)**



## Stärken von Blauen nach Geschlecht

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	Männliche Personen	Weibliche Personen	
<b>Naturnahe Umgebung</b>	<b>52,8 %</b>	<b>56,9 %</b>	Eindeutiger Schwerpunkt bei beiden Geschlechtern
<b>Lage auf Sonnenterasse</b>	<b>23,6 %</b>	<b>22,4 %</b>	
<b>→ Zusammen</b>	<b>76,4 %</b>	<b>79,3 %</b>	
Persönliche Sicherheit	<u>5,7 %</u>	1,7 %	<b>Positionen 3</b> bei Männern bzw. Frauen
Kinder-/Familienfreundlich	1,9 %	<u>5,2 %</u>	

## Wichtigste Kriterien für die Empfehlung als Wohnort

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	Männliche Personen	Weibliche Personen	
<b>Naturnähe/Sonnenterasse</b> (Häufigkeit bei «Stärken»)	<b>82,7 %</b> 76,4 %	<b>77,6 %</b> 79,3 %	Unangefochten weiterhin im Zentrum } Stärkere Konzentration der Kriterien (weniger aber weit höheres Gewicht)
Nähe Basler Agglomeration (Häufigkeit bei «Stärken»)	<b><u>5,8 %</u></b> 1,9 %	--- ---	
Kinder-/Familienfreundlich (Häufigkeit bei «Stärken»)	<b>3,8 %</b> 1,9 %	<b><u>10,3 %</u></b> 5,2 %	
Gutes Miteinander Bevölk. (Häufigkeit bei «Stärken»)	<b>1,9 %</b> 0,9 %	<b>5,2 %</b> 1,9 %	

**Weitgehend gleiches Bild bei Gliederung nach Altersgruppen**

## Stärken von Blauen nach Altersgruppen

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	< 20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	> 70	
Naturn.Umgeb.	54,5	63,6	51,5	48,3	61,5	53,3	45,5	Klarer Schwer- punkt
Sonnenterasse	--	9,1	15,4	41,4	11,5	33,3	27,3	
→ Zusammen	54,5	72,7	66,9	89,7	73,0	86,6	72,8	
Pers.Sicherheit	9,1	---	---	---	7,7	---	9,1	Positio- nen 2/3 unter- schiedl.
Kinder-/Famfr.	9,1	9,1	7,7	---	3,8	---	---	
Dorfladen	---	---	---	---	3,8	6,7	---	

## ***Schwächen von Blauen nach Geschlecht***

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	<b>Männliche Personen</b>	<b>Weibliche Personen</b>	
<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>52,3 %</b>	<b>72,4 %</b>	ÖV Schwer- punkt M & F,
<b>Ältere Liegenschaften</b>	18,9 %	12,1 %	aber deutlich
<b>Relativ hoher Steuersatz</b>	<u>17.0 %</u>	<u>7,0 %</u>	höher Frauen
Keine Tagesbetr. Kinder	3,8 %	5,2 %	Ältere Liegen- schaften bei M
Wenig neuere Mietwohng.	3,8 %	---	& F: 2. Stelle

## ***Schwächen von Blauen nach Altersgruppen***

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	< 20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	> 70
Öffentl. Verkehr	<b>81,6</b>	<b>58,4</b>	<b>50,0</b>	<b>74,1</b>	<b>68,3</b>	<b>53,5</b>	<b>45,4</b>
Hoher Steuersatz	---	---	<b>25,0</b>	11,1	4,5	<b>20,0</b>	<b>27,3</b>
Ältere Liegensch.	<b>9,2</b>	<b>25,0</b>	<b>8,4</b>	<b>11,1</b>	<b>9,1</b>	<b>26,5</b>	<b>18,2</b>
Laternenparker	---	---	8,3	---	4,5	---	9,1
Tagesbetreuung	---	---	8,3	3,7	9,1	---	---
Mietwohnungen	---	8,3	---	---	4,5	---	---
Freizeit Jugend	<b>9,2</b>	<b>8,3</b>	---	---	---	---	---

## Risiken von Blauen nach Geschlecht

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	Männliche Personen	Weibliche Personen	
<b>Wegzug guter Steuerz.</b>	1. <b>32,7</b>	2. 19,6	Geschlechter- spezifisch un- terschiedliche Schwerpunkte  Eklatant bei Risiko «Bau- landreserven»
<b>Mangel Mut Veränderung</b>	2. <b>28,9</b>	4. <u>12,5</u>	
Schliessung Dorfladen	3. <u>19,2</u>	1. <b>37,5</b>	
Finanzielle Risiken Kanton	4. 15,5	5. 10,8	
Baulandreserven	5. <u>3,7</u>	2. <u>19,6</u>	

## Risiken von Blauen nach Altersgruppen

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	< 20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	> 70
Finanzrisiken Ktn.	---	---	30,8	22,2	4,0	6,7	9,1
Mut Veränderung	10,0	20,0	30,8	<u>26,0</u>	20,0	6,7	18,2
Schliessung Dorfl.	40,0	50,0	30,8	22,2	<u>28,0</u>	20,0	18,2
Wegzug Steuerz.	40,0	20,0	7,6	18,5	24,0	<u>40,0</u>	<u>45,5</u>
Baulandreserven	10,0	10,0	---	11,1	24,0	26,6	9,1

## Chancen von Blauen nach Geschlecht

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	Männliche Personen	Weibliche Personen	
<b>Bau Gemeindezentrum</b>	1. 37,3	1. 35,6	Mit Abstand im Zentrum
<b>Besseres ÖV-Angebot</b>	2. 27,5	1. 35,6	
Kooperation Nachbargem.	3. 9,8	5. 3,6	«Ökologie» mit höherem Gewicht bei F.
Aufw. Landschaft/Oberfeld	4. 9,8	3. <b>17,0</b>	
Angebot Tagesbetreuung	5. 3,9	4. 6,8	

## Chancen von Blauen nach Altersgruppen

Einwohnerschaft 15 Jahre und älter	< 20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	> 70
<b>Gemeindezentrum</b>	<u>36,4</u>	30,0	<u>50,0</u>	<u>37,9</u>	<u>28,0</u>	28,6	<u>60,0</u>
<b>Besseres ÖV-Ang.</b>	27,3	<u>60,0</u>	8,3	34,5	20,0	<u>42,9</u>	40,0
Kooperation Gem.	---	---	---	---	12,0	21,4	---
Aufwertung Land.	<u>36,4</u>	10,0	16,6	16,6	16,0	---	---
Tagesbetreuung	---	---	25,0	2,7	8,0	---	---

## Teil 3 – Ergebnisse «offene Fragen»

→ **Stärken - Schwächen - Chancen - Risiken**  
(Geschlecht und Altersgruppen zusammengefasst)



## **Nennungen zu «Stärken»**

**Bekanntes Ausflugsziel; Kraftort; Aussicht und Weitblick über das Tal; umrandet von Wald; Spazier- und Wanderwegen; ruhige Wohnlage; abends die Ruhe im Dorf; meist oberhalb der Nebelgrenze; kein Durchgangsverkehr; ohne Flug- und Strassenlärm**

**Überschaubare Einwohnerzahl; klein aber fein; man kennt sich noch; gute Dorfgemeinschaft; viele Dorfanlässe; drei gute Restaurants; sauberes Dorf ohne Gesindel; viele Angebote für Senioren; tolles neues Schulhaus, das mit Harmonos 6/3 mithalten kann; keine Sozialwohnungen/Blöcke; Tierhaltung möglich; hundefreundlich; Landwirtschaft hat noch eigenen Stellenwert**

**Nähe zu Basel, Laufen, Zwingen (weiterführende Schulen; Spitäler; Ärzte; Apotheke; Shopping; Bummeln; Bahnhöfe)**

## Nennungen zu «Schwächen»

Schutz Dorfkern durch Denkmalschutz zu eng; alte Häuser Verkehrshindernisse; keine öffentlichen WC (Anlässe im Dorf/Kirche; Wandergebiet!); keine jugendfreundliche Gastronomie/Infrastruktur (Jugend- und Bandräume/Internetcafé); **ausser Vereine keine Freizeitmöglichkeiten Kinder/Jugendliche**; Waldwege nicht Spaziergänger-/velofreundlich  
Keine Mietwohnungen für jüngere Blauner (Wegzug Jungbürger); kaum Mietwohnungen für „normale Ansprüche“; kein/zu wenig Bauland am Ortsrand; zu schnelles Fahren im Dorf; immer mehr Individualverkehr; keine Gemeinschaftsgrabstätte; **zu frühes Läuten der Kirchenglocken**; Standort des Dorfladens; veralteter Dorfladen; enges Sortiment; teils teuer bzw. mangelhafte Qualität; Dorfeingang schöner gestalten;  
Zunahme von Stein- anstatt Blumengärten; Zuzüger engagieren sich zu wenig in Vereinen oder politisch; zu wenig Offenheit der Alteingesessenen; teilweise Schlafgemeinde; Raser, die durch das Dorf breschen; **ÖV schlecht, man braucht ein (Zweit-)Auto**; keine Feiertagsruhe → Landw.; hohe Gemeindeinvestitionen → Finanzschwäche auf Dauer; hohe Abgaben, Gebühren nebst Steuern; Alter der Wasserversorgung; Festhalten am Alten; fehlende innovative Projekte (Kultur/Kunst)

## **Nennungen zu «Risiken»**

**Verlust Dorfcharakter und des guten Miteinanders; Bildung „Zweiklassengesellschaft“- gute vs. schlechte Steuerzahler durch Fokussierung auf zahlungskräftige Zuzüger; auch die die „jungen Blauner“ sollen im Dorf wohnen können; teures Bauland; Zerfall Dorfkern (Vorschriften Denkmalschutz)**

**Überalterung des Dorfes; Wegzug junger Blauner; Zuzüger oft ohne Kinder; Überdimensionierung der Einwohnerzahl; Gefahr eines Baubooms, moderne Luxusbauten → Verlust des ländlichen Dorfbildes**

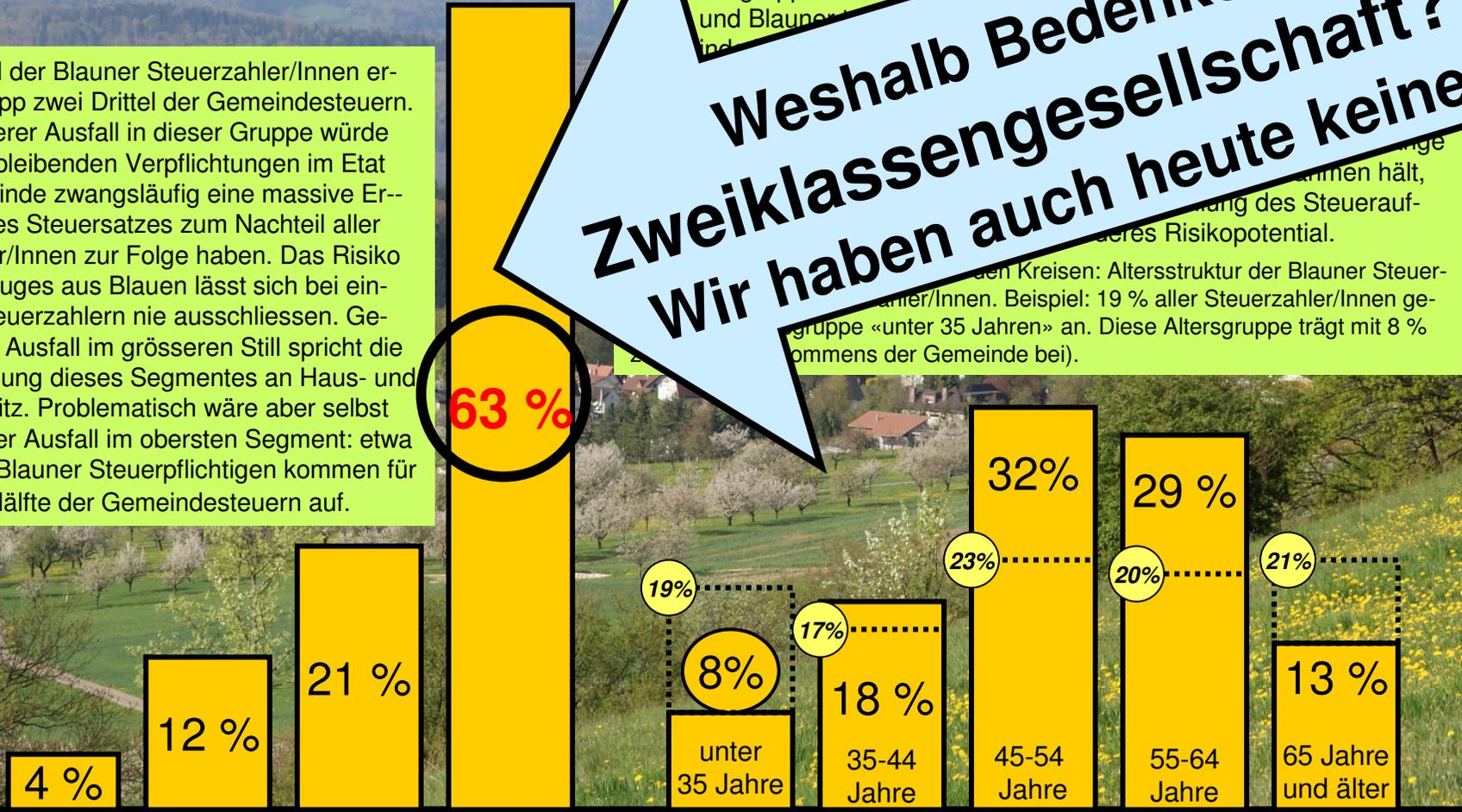
**Gemeindefinanzen geraten ausser Kontrolle; Finanzierung Dorfladen ist falsch; **Bauvorschriften bei Umbauten Dorfkern ( Solarzellen; Wasseranschlussgebühren zu hoch → kein Umbau sondern Wegzug)** Schliessung Dorfladen wird zu sozialem Problem; steigendes Verkehrsaufkommen**

# Risikoanalyse zum Steueraufkommen

(Datengrundlage Steuerjahr 2009)

Ein Viertel der Blauner Steuerzahler/Innen erbringt knapp zwei Drittel der Gemeindesteuern. Ein grösserer Ausfall in dieser Gruppe würde bei gleichbleibenden Verpflichtungen im Etat der Gemeinde zwangsläufig eine massive Erhöhung des Steuersatzes zum Nachteil aller Einwohner/Innen zur Folge haben. Das Risiko des Wegzuges aus Blauen lässt sich bei einzelnen Steuerzahlern nie ausschliessen. Gegen einen Ausfall im grösseren Still spricht die hohe Bindung dieses Segmentes an Haus- und Grundbesitz. Problematisch wäre aber selbst ein einziger Ausfall im obersten Segment: etwa 10 % der Blauner Steuerpflichtigen kommen für rund die Hälfte der Gemeindesteuern auf.

**Weshalb Bedenken  
Zweiklassengesellschaft?  
Wir haben auch heute keine**



Je 25 % der Steuerzahler kommen für ... % der Gemeindesteuern auf

Die jeweilige Altersgruppe kommt für ... % der Gemeindesteuern auf

Altersgruppen der 45- bis 54-Jährigen und Blauner Steuerzahler/Innen. Beispiel: 19 % aller Steuerzahler/Innen gehören zur Altersgruppe «unter 35 Jahre» an. Diese Altersgruppe trägt mit 8 % zum Steueraufkommen der Gemeinde bei.

## Nennungen zu «Chancen»

**Zeitgemässes Reglement für Schutz Dorfkern: Dorfbild erhalten/verbessern/alte Häuser renovieren; Bauvorschriften lockern/anpassen und Umbauten erleichtern; Förderung alternativer Energie (Solarzellen auch im Dorfkern; Wärmeverbund-Anlagen; Windrad auf dem Blauen); Bau von „normalen“ und „gehobenen“ Mietwohnungen für Familien/Ehepaare; gegen Spekulation Maximalpreise für Bauland oder zeitlich vorgegebene Bauzeit festlegen**

**Gemeindefusion mit Dittingen/Nenzlingen/Zwingen; **mehr Kooperation (ausser Schule) mit Nachbargemeinden**; mehr Innovation im Dorfladen (Webseite; Kaffeecorner; Gipfeli zum Aufbacken; lokale Produkte der Bauern)**

**Verkehrsbeschränkungen, Tempo 30 im ganzen Dorf; Einbahn-Verkehrsführung wie Postauto; Schule als Lebensort: Tagesstruktur; sparsamer Umgang mit Gemeindefinanzen**



# Zusammenfassung Umfrage

# Was macht die Attraktivität von Blauen aus?

„es härzigs Dörfli“

„Offener und herzlicher Umgang. Zuzüger werden problemlos integriert. „

„Schönste Lage und dörfliche Idylle. Viel bessere Luft als im Gebiet um Basel“

„Schöne Landschaft mit viel Grünfläche, wenig Lärm, keine Kriminalität: ideal für Familien & Kinder“

„Es gibt eine persönliche Beziehung zu Blauen: keine bloss sachliche“

„Man kann seine Kinder ohne ständige Angst ins Dorf schicken: Ein kleines Paradies aus Erden“

„Kraftort - Erholung“

„Es gibt eine persönliche Beziehung zu Blauen: keine bloss sachliche“

„Lage, Landschaft, Natur, Gemeinschaft, Kirche, Vereine, Dorf-anlässe, Dorfladen“

„Schöne Wohnlage; Basel ist gut erreichbar; tolle Schule, Dorfladen, Restaurants“

„Weitgehend Intaktes Dorfbild“

„Wer will kann sich einbringen und aktiv sein. Man kennt sich – keine Anonymität“

# ***Kernaussagen der Teilnehmerinnen/Teilnehmer***

## **Stärken**

- **Naturnahe Landschaft und Umgebung (56 %)**
- **Lage auf Sonnenterasse des Blauen (23 %)**

*Nachgeordnet: Kinder- u. familienfreundlich; hohe persönliche Sicherheit (je 4 %)*

## **Chancen**

- **Gemeindezentrum (36 %)**
- **Verbesserung ÖV (32 %)**
- **Aufwertung Landschaft (14 %)**

*Nachgeordnet: Betreuungsplätze für Kinder sowie Kooperation mit Nachbargemeinden (je 6 %)*

## **Schwächen**

- **Öffentlicher Verkehr (63 %)**
- **Ältere Liegenschaften (15 %)**
- **Relativ hoher Steuersatz (12 %)**

*Nachgeordnet: Fehlende Tagesbetreuung für Kinder (5 %)*

## **Risiken**

- Mögl. Schliessung Dorfladen (29%)**
- Wegzug Steuerzahler (26 %)**
- Mangel Mut Veränderung (20 %)**
- Mangel Mietwohnungen (14 %)**
- Finanzrisiken Kanton (11 %)**

# Vordringlichster Handlungsbedarf (Prioritäten)

WC

## Stärken

- Naturnahe Landschaft und Umgebung (56 %)
- Lage auf Sonnenterasse des Blauen (28 %)
- Familienfreundlichkeit (je 4 %)

Neues Projekt 1

«IG Oberfeld»

Freizeitmöglichkeiten  
Kinder/Jugendliche  
«Kinder-/Jugendbeauftragte»

## Chancen

- Gemeindezentrum (36 %)**
- Aufwertung Landschaft (14 %)**

Nachgeordnet: Betreuungsplätze für Kinder sowie Kooperation mit Nachbargemeinden (je 6 %)

## Schwächen

- **Öffentlicher Verkehr (63 %)**
- **Ältere Liegenschaften (15 %)**
- **Relativ hoher Steuersatz (12 %)**

Nachgeordnet: Fehlende Tagesbetreuung für Kinder (5 %)

«Verkehr & Mobilität»

Neues Projekt 2

## Risiken

- ogl. **Schliessung Dorfladen (29%)**
- Wegzug Steuerzahler (26 %)
- Mangel Mut Veränderung (20 %)
- Mangel Mietwohnungen (14 %)**
- Wahrisiken Kanton (11 %)

## Vordringlichster Handlungsbedarf (Prioritäten)

<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>
<b>Verbesserung ÖV, insb. zwischen Hauptverkehrszeiten/Wochenenden</b>	<b><i>Bestehende Gruppe «Verkehr &amp; Mobilität»</i></b>
<b>Aufwertung Landschaft «Oberfeld» Erhalt des Baumbestandes</b>	<b><i>Bestehende Gruppe «IG Hochstamm»</i></b>
<b>Gemeinschaftliche Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche</b>	<b><i>Federführend: Kinder- u. Jugendbeauftragte</i></b>
<b>Zeitgemässe Reglemente/Vorgaben/ insbesondere im «Dorfkern»</b>	<b><u><i>Neue Projektgruppe</i></u></b>
<b>Konzept Erstellung «Gemeindezentrum» Bucherhaus (Vereinspräsidenten)</b>	<b><u><i>Neue Projektgruppe</i></u></b>



Wie geht es weiter?

# Gemeindeprofil → Entwicklungsplan → Leitbild

1. Gemeindeprofil mit seinen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken erstellen → «Ist-Zustand»
  - dazu Bevölkerungsumfrage (Fragebogen)
  - Auswertung der Umfrage bis Anfang Oktober
  - Vorstellung der Ergebnisse am 2. Workshop

2. Handlungsbedarf ermitteln, nach Prioritäten ordnen
  - Wünschbarkeit/Machbarkeit sorgfältig abwägen

3. Entwicklungsplan ausarbeiten (Ziele und Massnahmen)
  - **Gemeinderat zusammen mit den Projektgruppen**  
**(Vorlage im Frühjahr 2013)**

4. Leitbild → «Soll-Zustand» in Vernehmlassung geben
  - Verabschiedung an Gemeindeversammlung (2013)

## ***Backup***

**Folien aus dem 1. Workshop zum  
«Dorfentwicklungsplan» (29. August 2012)**

### ***Warum braucht Blauen einen Dorfentwicklungsplan?***

- Massive kantonale Zusatzbelastungen des Gemeindehaushalts lassen sich durch interne Sparmassnahmen nicht kompensieren.**
- Eine allfällige Erhöhung der Gemeindesteuer oder den Abbau bisheriger, freiwilliger sozialer Leistungen der Kommune schliesst der Gemeinderat aus.**
- Alternativ entscheidet er sich für eine Vorwärtsstrategie: Durch zielgerichtetes Wachstum der Bevölkerung soll das Steuersubstrat wesentlich erhöht werden.**

**Neue Pflege-  
finanzierung**

**Auswirkungen  
HARMOS**

**Sanierung  
Basellandsch.  
Pensionskasse**

**Familienergänzende  
Kinderbetreuung**

## **Grosse finanzielle Herausforderungen**

**Erheblicher Druck auf die  
Finanzen von Blauen**

**aber auch auf die finanz-  
starken Gebergemeinden**

**Kanton erhält weniger  
Geld für Finanzausgleich**



# Zusatzbelastungen für Blauen bis zu 80'000 Fr/Jahr → Sanierung BLPK = Fr. 41'300/Jahr auf 40 Jahre!

Haushalt lässt keinen Spielraum für grössere Einsparungen  
rund **95 %** für kantonale Aufgaben, Mitgliedschaft in regionalen  
Behörden/Verbänden und kommunale Infrastruktur

Wahrscheinlichkeit (voller) Kompensation durch Finanzausgleich  
eher gering → Zusatzbelastung vom Gemeindehaushalt zu tragen

## «Drei Möglichkeiten»

Erhöhung Gemeinde-  
Steuer (2-3 Punkte)

Abbau bisheriger,  
freiwilliger Leistungen  
der Gemeinde

«Abwarten und  
Tee trinken»

# **Alternativstrategie des Gemeinderats**

**Gute Steuerzahler als Zuzüger für Blauen gewinnen  
und so das Steuerdefizit nach und nach abbauen.**

## **Entwicklungsstrategie**

**«Gemeindeprofil» mit Stärken/  
Schwächen-Analyse erstellen**

**Im Entwicklungsplan Ziele  
und Massnahmen festlegen**

**Im «Leitbild» als Richtschnur  
für Gemeinderat verankern**

## **Kommunikationsstrategie**

**Mundpropaganda bei Basler  
Grossfirmen (ab Ende 2012)**

**Bewerbung «kinderfreund-  
liche Gemeinde» (UNESCO)**

**Teilnahme Europäischer Dorf-  
Erneuerungspreis (2014/2016)**

→ Gute Steuerzahler als Zuzüger für Blauen gewinnen und so das Steuerdefizit nach und nach abbauen

Entwicklungsstrategie

Kommunikationsstrategie

Orts- und  
Eindepotprofil  
Anliegen-An

Hohe, positive Präsenz in den Medien → Aufmerksamkeit und Interesse an Blauen → Wunsch hier zu wohnen und zu leben ...

Basler  
2012)

Im «... Richtschnur für Generationen verankern

Teilnahme Europäischer Dorf-Erneuerungspreis (2014/2016)

Grund-  
«... Gemeinde» (UNESCO)

# Szenarien der Bevölkerungsentwicklung

1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

800

800 B  
2025  
735 A

**Szenario B: ausgeglichene Haushalte realistisch  
Senkung Gemeindesteuersatz denkbar ( $\pm 60\%$ )**

750

650

600

550

500

450

400

350

Einwohnerzahl/Jahr

**Szenario A** → *«Tee trinken»*

Erwartete Entwicklung der Einwohnerzahl (hochgerechneter Trend 2000/12)

**Szenario B** → *«aktive Anwerbung»*

Zusätzlicher Zuzug von Familien mit erwartet guter Steuerkraft (etwa 15 - 20 Familien mit durchschnittlich 3 Personen/Haushalt → total 45 bis 60 Personen)

684

656

618

566

497

412

373